

Gemeindebrief

Dezember 2019 / Januar 2020



Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott! (Jesaja 50,10)

Hätte es nicht irgendetwas mit Engeln sein können?

Es ist doch schließlich Dezember, der Adventsmonat, die weihnachtliche Freudenzeit – hätte da der Monatspruch nicht durchaus auch etwas adventlicher, weihnachtlicher sein können? Irgendetwas mit Engeln wäre doch passend. Vielleicht nicht gleich die himmlischen Heerscharen, die den Hirten auf dem Feld einen heiligen Schrecken eingejagt haben, aber eine der kleinen Geschichten, wo Gottes Botschafter zu den Menschen unterwegs sind – hätte es nicht so etwas sein können?

Wer im Finstern wandelt? Wem kein Licht scheint? Lichter scheinen doch in diesem Monat in vielen Fenstern und auch im übertragenen Sinne bringt der Advent das Licht in die Herzen, macht sie hell und froh. Der ganze Monat läuft auf ein großes Fest zu. Auch wenn manche Vorbereitungen anstrengend sind, da ist doch immer diese Vorfreude, das Glück kleiner Rituale, die Nähe zu lieben Menschen, eine innere Zufriedenheit – sie scheinen uns als Freudenlichter. Heller Adventsmonat Dezember!

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint. Manches Jahr mag er allerdings nicht gelingen, der Schritt aus dem dunklen November in das Licht von Weihnachten. Im Finstern wandelt auch noch im Dezember, wer einsam ist oder voll Sorge wegen Krankheit und Konflik-

ten, wer um die Menschen trauert, die Weihnachten besonders fehlen. Mit dem Dezember endet das Jahr – Zeit zurückzublicken, auch auf das, was dunkel geblieben ist, das Unge löste, Schwierige. Zeit, in eine ungewisse Zukunft zu schauen: Was bringt das neue Jahr? Was bringt es an Freude, wovor habe ich Angst und was kann ich alles nicht beeinflussen und vorhersehen? Manches Jahr sind die Sorgen und Ängste so groß, dass sogar im Adventsmonat Dezember kein Licht scheint. Trotzdem ist Advent, mehr noch: gerade deswegen ist Advent.

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. Denn Gott hat sich längst auf den Weg gemacht. Wer im Finstern wandelt, muss nicht allein gehen. Hoffnung genügt. Denn es ist Advent und darauf ist Verlass: Gott kommt, er lässt uns gerade in der Finsternis nicht allein. Er findet einen Weg zu uns. Wenn es sein muss auch mit himmlischen Heerscharen. Vielleicht kommt er auch als ganz sanfter Lichtschimmer: als freundliches Wort, als warme Umarmung, in liebevollen Gedanken, im gemeinsamen Lachen und Beschenken. Ich glaube, da sind Gottes Botschafter schon unterwegs, die etwas von ihren eigenen Freudenlichtern ausstrahlen oder einfach ein Stück Weg durch die Finsternis mitgehen.

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.

Vielleicht ist es ja doch irgendetwas mit Engeln.

Am 9. November wurde ich von der Synode des Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau (Evangelische Kirche in Mitteldeutschland) zur Superintendentin gewählt. Ich habe die Wahl angenommen. Das bedeutet, dass ich mich im Frühjahr aus der Gemeinde verabschieden werde. Dieser Abschied wird für meine Familie und mich schwer werden, haben wir doch seit 2001 in Kleinmachnow gelebt und sind wir doch mit der Kirchengemeinde sehr verbunden.

Ich war froh, als die Landeskirche vor einem Jahr die Verlängerung meiner Pfarrstelle in Kleinmachnow genehmigte. Doch dann wurde ich im letzten Sommer persönlich angesprochen: Könnten Sie sich vorstellen, unsere Superintendentin zu

werden? Und ich dachte darüber nach, ob es nicht doch Zeit zum Aufbruch ist. Die Herausforderung, als Superintendentin für einen Kirchenkreis zu wirken, reizt mich sehr. Berufliches Interesse verbindet sich mit meiner privaten Lebenssituation: Mein Mann arbeitet in Thüringen – wir könnten uns häufiger sehen.

Da die Entscheidung erst kurz vor Redaktionsschluss fiel, konnte noch nicht geklärt werden, ob und wann die Pfarrstelle ausgeschrieben und neu besetzt wird. Dies und die Gestaltung des Abschieds wird im nächsten Gemeindebrief angekündigt werden.

Noch scheint der Abschied weit weg, aber ich fürchte, er wird kommen.

Abschied der Vikarin

Vikarin Miriam Wojakowska

Wie ist die Zeit vergangen!

Fast zwei Jahre Vikariat gehen zu Ende und ich muss mich aus Kleinmachnow verabschieden. Hier in dieser Kirchengemeinde war seit März 2017 meine Heimatstation. Von hier bin ich immer wieder aufgebrochen, nach Wittenberg, zu den Ausbildungskursen, in das Konsistorium und zu all den anderen Orten, an die mich meine Ausbildung geführt hat. Nach Kleinmachnow bin ich dann immer wieder dankbar zurückgekehrt, denn hier konnte ich ausprobieren, arbeiten, mitdenken, beobachten, mitleben mit dieser Gemeinde. Oft habe ich stolz erzählt, was hier alles los ist und was ich als Vikarin, die kaum Erfahrung hat, schon alles mitgestalten darf.

Eine Gemeinde mit so vielen engagierten Menschen und Ideen ist etwas ganz Besonderes.

Ich nehme viele Erinnerungen mit, zum Beispiel an den Umzug aus der Auferstehungskirche, an die Kirchentagshocker, die nach und nach durch Stühle ersetzt wurden, an das gute Essen zu jeder Gelegenheit, an wunderbare Musik, an Gottesdienste in vielen Gestalten, an schöne Räume – alt und neu –, an Podestaufbau und Liederzettelfalten, an Laternen, Stoffgeschichten und Blumen und vor allem an herzliche Menschen. Danke, dass Sie meine ersten Schritte in das Pfarramt so offen und aufmerksam unterstützt haben! Bleiben Sie in Gottes lebendigem Geist verbunden zu einer gesegneten Gemeinschaft!

Am letzten Sonntag des Jahres 2019 wollen wir uns in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang von Miriam Wojakowska verabschieden.

Nicht ganz zwei Jahre war sie in unserer Gemeinde, hat bei uns den gemeindlichen Teil der Ausbildung zur Pfarrerin absolviert. Es war eine schöne und inspirierende Erfahrung, sie dabei begleiten zu dürfen. Inzwischen hat sie mit Bravour ihr Zweites Theologisches Examen bestanden. Es gäbe rückblickend viel zu erzählen über die gemeinsame Zeit. Mein Mentoratsbericht endet mit folgenden Worten: „Es ist eine große Freude, mit Miriam Wojakowska zusammenzuarbeiten. Sie ist klug, hu-

morvoll, mutig, kreativ, sie hat Freude an Gestaltungsräumen, sie ist neugierig, ohne aufdringlich zu sein, sie verwandelt Chaos in Struktur. Sie ist eine Theologin, die elementarisiert, ohne zu banalisieren. Sie stiftet Menschen an zu theologisieren, die das gar nicht bemerken und hinterher beglückt sind über das, was sie da gerade erlebt haben. Ihre Gebets- und Predigtsprache ist nah bei den Menschen und berührt ihre Seelen.“

Seien Sie herzlich eingeladen, unsere Vikarin am Sonntag, dem 29. Dezember um 11.00 Uhr unter Gottes Segenzu stellen.

Besuch bei der Gemeinde in Lodz 2020

Dr. Ruprecht Bardt

Zum dritten Mal ist ein Besuch von unserer Auferstehungsgemeinde bei der Gemeinde der evangelisch-lutherischen Matthäuskirche in Lodz geplant. Die Gemeindeglieder beider Gemeinden haben als Termin das Wochenende 5. bis 7. Juni vereinbart.

Beim ersten Besuch war eine kleine Delegation aus Kleinmachnow „zum Erstkontakt“ in Lodz und war beeindruckt von dem regen Gemeindeleben in der drittgrößten Stadt Polens. 2018 besuchte eine Gruppe aus Lodz unsere Gemeinde und wir konnten den Mitgliedern unsere Kirchen, den Ort und einen Teil Berlins (einschließlich Reichstagsgebäude) vorstellen. Die mitgereisten Jugendlichen wurden von unseren Jugendli-

chen herzlich empfangen und betreut. Diese Kontakte bestehen fort und werden gepflegt.

Im Jahr 2020 soll eine größere Gruppe nach Lodz reisen, bestehende Freundschaften pflegen und neue ausbauen. Für Konfirmanden, Mitglieder der Jungen Gemeinde und alle Gemeindeglieder ist dieses eine sehr gute Gelegenheit zum Aufbau und Stärkung guter Nachbarschaftsbeziehungen und nicht zuletzt zur Stärkung der Evangelischen Kirche in Polen. (Lodz ist mit durchgehender Autobahnverbindung in weniger als fünf Stunden erreichbar!)

Dieser kurze Vorbericht soll Appetit zum Mitreisen und Einplanen machen.

Auch in den vergangenen Monaten hatte der Gemeindegemeinderat wieder ein volles Programm.

Im Oktober tagten der Beirat und der GKR gemeinsam. Dieser Austausch von Informationen wird vom GKR und den Gruppen des Beirats als sehr wichtig und bereichernd eingeschätzt.

Ein Thema war der *Grüne Hahn*. Herr Kaiser berichtete vom Umwelt-Management-System. Wichtige Aspekte für unsere Gemeinde sind unter anderem: die Außenanlagen (Versiegelung, Bepflanzung, Bewässerung), Wärme, Strom, Abfall- und Reinigungs-Konzept, Mobilität, Ausstattung und Verbrauchsmaterialien. Es wurden die unterschiedlichen Punkte nach Verbesserung und Relevanz bewertet. Die AG sammelte die Informationen und bezieht sie in die weitere Arbeit mit ein.

Gemeinsam wurden auch die Willkommenskultur – z.B. durch einen Willkommenstisch nach dem Gottesdienst – in unserer Gemeinde für neue Gemeindeglieder erörtert. Inwieweit können z.B. (geflüchtete) Gemeindeglieder und auch Konfirmanden in den Kreis *Kirchenkaffee* eingebunden werden? Auch über den Fahrdienst und das Geburtstagsfrühstück wurden Gedanken ausgetauscht. Termine wie die GKR-Wahl, die Tagung der Kreissynode in unserem Haus und das im nächsten Jahr anstehende Jubiläum der Ge-

meinde Kleinmachnow müssen koordiniert werden.

Des Weiteren standen Umgemeindungen/Eintritte, Grundstücksangelegenheiten, Personalfragen, Einberufung eines Beauftragten für Arbeits- und Gesundheitsschutz, der Datenschutz, der Kellerumbau und die Wasserversorgung des Friedhofs auf unserer Liste. Auch sollen die Flyer für die Dorfkirche neu aufgelegt werden. (Änderungs- und Ergänzungsvorschläge gern an Jürgen Flechtner.)

Im November nahmen wir in einer bewegenden Rückschau Abschied von den Ausscheidenden Dr. Bodo Bohn und Dr. Tobias Merkel als langjährige Mitglieder des GKR und begrüßten Dr. Matthias Kruse und Klaus Feiler in unserer Mitte. Mit der Begutachtung unserer Kunstgegenstände wird Dr. Sylvia Müller-Pfeiffruck beauftragt.

Ausführlich berichteten Gabriele Aschermann und Christiane von Barga über die angedachte Ausschmückung des Kirchsaals zur Advents- und Weihnachtszeit. Der Neujahrsempfang, die Kartenausgabe für die Weihnachtsgottesdienste, die Besetzung und Gestaltung des Kirchsdiens-tes/Willkommenstisches, der gewünschte Fahrdienst und der Besuch in Lodz wurden besprochen. Herzlich gratulieren wir Miriam Wojakowska zu den letzten bestandenen Prüfungen.

Sie suchen eine Mitfahrgelegenheit für den Kirchenbesuch? Rufen Sie bitte Frau Plenz rechtzeitig im Gemeindebüro an (2 28 44). Sie wird Ihr Anliegen weiterleiten, so dass Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst erhalten, die Sie ggf. auch wieder nach Hause mitnimmt. Wenn Sie nur eine Fahrgelegenheit

für den Rückweg suchen, wenden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst an die Pfarrer/in oder die Diensthabenden mit Ihrer Bitte. In der Abkündigung wird dann Ihr Wunsch bekannt gemacht. So findet sich bestimmt auch für diesen Fall ein hilfsbereiter Kirchenbesucher, der Sie in seinem Auto mitnimmt.

PAULUS – ein Konzert und mehr

Renate von Eicken

„Haben Sie hier in der Kirche regelmäßig so etwas zu bieten?“, fragte meine staunende Sitznachbarin, während wir beide von der ersten Reihe aus den nicht aufzuhörenscheinenden Strom von einziehenden Sängerinnen und Sängern verfolgten. Sie: eine frisch Zugezogene. Ich: Erkältungsbedingt von der Chortribüne auf die Zuhörerseite rückgemacht.

Hätte es beim *PAULUS* am 10. November dieselben akustischen Ausmaße wie bei der Uraufführung von Mendelssohn-Bartholdys beliebtem

Oratorium vor 183 Jahren gegeben – 356 Choristen und 172 Musiker! –, hätte es das Publikum wahrscheinlich wie den armen Christen Stephanus im Oratorium erschlagen, von der Finanzkeule einmal ganz abgesehen. Die „Seibt'sche Fassung“ – Klavier plus kleine, aber feine Instrumental-Besetzung neben den bewährten Solisten (Caroline Seibt, Clemens Löschmann und Daniel Wunderling sowie Claudia Deglau in Doppelfunktion als Chor- und Solosängerin) – sorgte aber wie schon oft für ein mehr als ausreichendes



Foto: Niclas Boettcher

Klangerlebnis unter Beibehaltung der gemeindlichen Intimität.

Schon zu Jahresbeginn hatte die Kantorei mit den Proben für dieses Oratorium begonnen, um trotz einer Unterbrechung für das Sommerprojekt von Auftrags-Komponist Schwemmer zum Jubiläum des Kirchenkreises Zehlendorf-Teltow rechtzeitig mit der Bekehrung von Saulus in Paulus fertig zu werden.

Und es wurde mit 44 Nummern und fast 2½ Stunden Dauer ohne Pause tatsächlich ein längerer Konzertabend. Aber nicht nur das Vorwort von Sprecher Bernhard Hanuschik alias Felix Mendelssohn als auch die wohlmeinende Strafpredigt von Pastor Möllering als Paulus bezüglich Mendelssohns „Plots“ waren informativ und unterhaltsam. Es hätte auch musikalisch nichts fehlen dürfen: weder die erklärenden Rezitative noch die rar gesäten Arien und schon gar nicht die reichlichen Chöreinsätze (zugegeben eine etwas subjektive Betrachtung). Was haben wir während unserer montäglichen Proben bei herrlichen 6/8-Takten geschmachtet und – vom Kantor gnädig übersehen – geschunkelt ... oder beim martialischen „Steiniget ihn!“ herzhafte und beinahe therapeutisch Alltags-Dampf abgelassen!

An dieser Stelle nutze ich die Gelegenheit, unserem unermüdlichen Proben-Korrepetitor Matthias Läzer zu huldigen: Er hat nicht nur bei der Aufführung mit seiner Klavierhocker-Nachbarin Uno Cho bewundernswert fast ein ganzes Orchester ersetzt, sondern erfreut uns jeden Montag mit seiner super professionellen Begleitung!

Die frisch zugezogene Dame aus der 1. Reihe wird sich jetzt schon auf die

kommenden Highlights von „Karsdens Kantorei Kleinmachnow“ freuen ... und wir Sopraltenörbässe auch!

P.S.

Ich hatte die religiöse Dimension des Paulus-„Plots“ in meinem Artikel umgehen wollen, da sie einen Schuh zu groß für mich schien. Alleine die eigenen Gefühle dazu auf ein paar Sätze hinunterzubrechen, fand ich zu kompliziert. Nun mahnte mich der Zufall an. Einen Tag nach Schreiben meines Textes stieß ich im Buch „Judas“ von Amos Oz an die Stelle, wo Oz seinen Protagonisten Schmuël sagen lässt, dass Jesus Jude war und blieb, seine Mitmenschen vom Götzendienst befreite und ihnen den wahren „Gott Israels“ offenbarte. Paulus hingegen habe überhaupt erst einen Christen aus ihm gemacht und das Christentum erfunden. Es folgen Spekulationen, was den Juden ohne Paulus' Ambitionen alles erspart geblieben wäre und wie die Welt heute aussähe.

Ich vermute, dass Mendelssohn, dessen Familie zum Christentum konvertierte, damals den Anspruch hatte oder zumindest die Hoffnung hegte, durch sein Werk Menschen im christlichen Glauben zu festigen. Auch heute noch gehen wir emotional mit der Musik mit. Aber auch mit der Botschaft des Librettos, die der komplexen Geschwisterschaft dieser uns so prägenden Religionen gar nicht gerecht werden kann? Der innere Widerstand gegen so manche Textpassage weckte erneut mein Interesse, über das, was meinen persönlichen Glauben beinhaltet und was weniger, nachzudenken. Ein Vorgang, der mich verunsichert, den ich aber schätze, weil er mich zwingt, Verantwortung zu übernehmen.

Warum bauen wir eine neue Orgel?

Die Antwort ist denkbar einfach: Im Altgriechischen *ὄργανον/órganon* ist es die Bezeichnung für „Werkzeug“, „Instrument“, „Organ“.

Von allen drei Bezeichnungen gefällt mir „Organ“ am besten, bringt es doch zum Ausdruck, dass es sich um etwas Essentielles handelt, sozusagen das „Herzstück“, die „Seele“ eines jeden Kirchbaus. Es ist sicherlich kein Zufall, dass „Orgel“ im Lateinischen „organum“, im Englischen „organ“, im Italienischen „organo“ und im Spanischen „órgano“ lautet.

Die Neue Kirche im Alten Dorfkern Kleinmachnows – Mittendrin oder JWD?

Auch diese Frage ist einfach zu beantworten. Die scheinbare Kleinmachnower Randlage, in Wahrheit genau an der Nahtstelle von Stahnsdorf, Teltow und Kleinmachnow, hat in den letzten Jahren gewaltig an Attraktivität gewonnen. Neben dem Landarbeiterhaus mit den Kunst- und Kulturprogrammen von *Die Brücke Kleinmachnow Kunstverein* und von *KultRaum* haben dazu auch die Aktivitäten in und um die Neue Kirche maßgeblich beigetragen. Und die Entwicklung ist bei weitem noch nicht abgeschlossen.

Wo findet die Orgel ihren Platz?

Die Ostern 2018 eingeweihte Neue Kirche ist längst Mittelpunkt des kirchlichen Gemeindelebens. Der Kirchsaal hat eine hervorragende Akustik und bei der Planung wurde Vorsorge für den späteren Einbau der Orgel getroffen. Der Orgelprospekt kommt auf die Empore im

Altarbereich; man hat die Orgel dann nicht im Rücken, sondern vor Augen, also Ohrenschmaus und Augenweide zugleich.

Wer wird die Orgel bauen und was wird sie kosten?

Im Bieterverfahren hat sich die *Karl Schuke Berliner Orgelbauwerkstatt GmbH* durchgesetzt. Wir haben uns fest vorgenommen, dass wir es mit 590.000 Euro schaffen.

Wie wird der Orgelbau finanziert?

Es ist uns wichtig, dass die Finanzierung des Orgelbaus in erster Linie als zivilgesellschaftliche Aufgabe, also vornehmlich aus den Reihen der Mitglieder der Kleinmachnower Kirchengemeinde, aber auch der Bürgerinnen und Bürger, erfolgt.

Diesen Ansatz verfolgt seit 20 Jahren auch der *Förderverein Kirchenmusik Kleinmachnow e.V.* sehr erfolgreich und dessen Infrastruktur steht auch beim Orgelbau für Spendeneinnahmen, Orgelpfeifenpatenschaften und weitere Zuwendungen zur Verfügung.

Wir haben darüber hinaus auch ein großzügiges Vermächtnis eines verstorbenen Kleinmachnower Künstlers für den Orgelbau erhalten. Und was spricht dagegen, z.B. bei „runden“, aber auch unrundern Geburtstagen und anderen Anlässen, im eigenen Umfeld statt Geschenken einen Spendenaufruf zu starten oder eine Orgelpfeifenpatenschaft zu initiieren? Auch die (ortsansässigen) Unternehmen können mit ihrem finanziellen Engagement einen Beitrag zur Belebung des lokalen Kulturgehens leisten. Kultur ist ein

Standortfaktor und wird es auch bleiben.

Außerdem haben wir vor gut einem Jahr noch ein umfangreiches Programm für Benefiz-Konzerte gestartet, das Kirchenmusikdirektor und Kantor Karsten Seibt erstellt hat, welches eine große Bandbreite musikalischer Aktivitäten auszeichnet. Und dieses Spektrum wird noch größer, sobald die Orgel eingebaut ist,

also „Organ“ und auch „Instrument“ geworden ist.

Wann soll die Orgel fertiggestellt, also spielbereit sein?

2022.

Dafür müssen wir allerdings noch kräftig in die Pedale treten und alle Register ziehen. Das passt ja auch zu einer Orgel.

Orgelbaukommission:
Bernd Kühlein, Vorsitzender
orgelbau@ev-kirche-kleinmachnow.de

Spendenkonto:
Förderkreis Kirchenmusik Kleinmachnow e.V.

IBAN: DE54 1007 0124 0226 7110 00
BIC: DEUTDEDB101 (Deutsche Bank)
BETREFF: Spende neue Orgel, Name und Anschrift

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch

Wie immer erst einmal ein Dank an alle Aktiven in der Hilfe für die Geflüchteten und für die Spenden auf das Konto der Kirche. Es gibt ja die Unermüdlichen, die treuen Helfenden. Dank auch an alle die, die am neuen Runden Tisch für Potsdam-Mittelmark teilnehmen, der sich insbesondere um die politische Durchsetzung für die Rechte auf Ausbildung und Arbeit einsetzt, denn die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ausländerbehörde in Werder hatten in der letzten Zeit diejenigen (vorsichtig ausgedrückt) wenig unterstützt, die längst bereit und in der Lage sind, ihr Leben durch Ausbildung und Arbeit hierzulande selbst zu verdienen und Steuern zu bezahlen. Da ist jetzt endlich etwas in Be-

wegung geraten. Vor allem Dank an Max Steinacker an dieser Stelle!

Dennoch: Haben sich viele unter uns vielleicht doch wieder in ihre Komfortzonen zurückgezogen? Es ist leider weiterhin dringend notwendig, den Zugereisten die Hand zu reichen und ihnen über die unverständlichen bürokratischen Hürden in unserer freien demokratischen Gesellschaft zu helfen. Jeder kann doch etwas, was gebraucht wird und sei es ein zwei kleine Stündlein in der Woche. Sei es eine Begleitung zur Wohnungsbesichtigung, Nachhilfe für die staatlichen Deutschprüfungen, als Lesepate oder -patin in der Grundschule an einem Vormittag für ein, zwei Stunden in der Woche oder am Nachmittag im Heim in der Oder-

straße und natürlich gern gesehen auch eine finanzielle Unterstützung der Kinderbetreuung parallel zum Deutschkurs für Mütter oder zum Kirchenasyl.

Das Begegnungscafé leidet an Winter-Personalmangel und wird, wenn nicht ein Wunder geschieht, während der Winterzeit nur noch alle 14 Tage geöffnet haben können.

Der laufende Deutschkurs für Mütter in der Oderstraße ist gut besucht und macht viel Freude. Die Babys im Kinderzimmer, die sich im Mai fast alle noch nicht selbständig drehen konnten, haben sich inzwischen auf den Weg gemacht und können fast alle laufen und versuchen unser schönes Pikler-Dreieck zu erklettern, dass wir ausgeliehen haben. Sie spielen schon miteinander und genießen die vier Vormittage, die sie miteinander in einem großen Raum mit viel Bewegungsplatz verbringen dürfen. Die Betreuung findet, so oft es möglich ist, von einem Tandem aus einer Frau, die noch Deutsch lernt und einer Deutschen statt, damit der Vormittag zum Deutschsprechen genutzt werden kann. Die Kosten für die Betreuung bringen wir

mit viel Mühe gerade so krachknirsch zusammen. Wir haben in diesem Jahr dankenswerter Weise schon aus den Kirchenspenden dafür Geld bekommen. Für Dezember und Januar fehlen uns nun noch 500 Euro, bis der Kurs zu Ende ist. Ich habe die sehr große Hoffnung, dass wir ab dem nächsten Kurs ab Februar oder März vom Land Brandenburg die Kinderbetreuung finanziert bekommen. Eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der kommenden von der KVHS finanzierten Mütterkurse durch die Universität Potsdam ist inzwischen angefragt.

Wenn Sie selbst tätig werden wollen, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Anja Plenz gibt dann die entsprechenden Telefonnummern weiter.

Wir bitten herzlich um weitere Spenden für die verschiedenen Bereiche der Flüchtlingshilfe auf das Kirchenkonto. Geben Sie gern das Stichwort an, wofür die Zuwendung gedacht ist.

Wenn Sie Ihre Adresse mit angeben, bekommen Sie eine Spendenbescheinigung.

Heißen Dank!

Kirchenkonto: IBAN:DE85 1605 0000 3523 0301 01 (BIC: WELADED1PMB)

Kartenausgabe für Heiligabend

Pfarrerin Elke Rosenthal

Am 1. Advent (1. Dezember) findet nach dem Gottesdienst wieder die Verteilung der kostenlosen Karten für einige Christvespern an Heiligabend statt (ab 12.15 Uhr im Gemeindehaus).

In diesem Jahr werden nur Karten für die drei Gottesdienste in der

Dorfkirche benötigt (15.00 Uhr, 16.15 Uhr und 17.30 Uhr). Für alle Christvespern, die in der Neuen Kirche stattfinden, brauchen Sie keine Karten.

Von 12.15 Uhr an können Sie auch telefonisch Ihre Karten bestellen: (03 32 03) 2 28 44.

„Es war gestern so schön, ich habe heute noch meine Freundin mitgebracht“, werde ich strahlend am zweiten Tag der Kinderbibelwoche begrüßt. „Sehr schön“, antworte ich, „dann lasst uns anfangen“.

Nachdem wir uns am ersten Tag mit der biblischen Version zur Entstehung der Pflanzenwelt, Nutzen der Pflanzen und Umweltschutz beschäftigt haben, wonach zu Tagesende jede/r ein selbstgemachtes Upcycling-Portemonnaie mit nach Hause nehmen konnte, dreht sich am Folgetag alles um Öle, Kräuter und Gewürze. Wir lernen die Königin von Saba und ihre Schätze kennen, bringen spielerisch unser eigenes Handelsgut sicher in unseren Königspalast und erleben schließlich in einem Anspiel die Diskussion um teures Nardenöl, das eine Frau Jesus im Hause Simons über den Kopf gießt.

Das Anspiel haben drei der an diesem Vormittag unterstützenden KonfirmandInnen eingeübt. Im Rückblick ist dieses Anspiel einer meiner Lieblingsmomente aus der Kinderbibelwoche. Obwohl ich selber mitspiele, bleibt mir zwischendurch die Gelegenheit, die Kinder zu beobachten. Genau dafür liebe ich meine Arbeit; dass sich Kinder und Jugendliche die biblische Botschaft mit Leichtigkeit und Spaß erschließen und hoffentlich in die Welt hinaus tragen. Ich schaue einmal über die Gesichter der Gruppe hinweg. 22 Kinder bestaunen das Anspiel aufmerksam. Angemeldet hatten sich nur elf!

Ich freue mich über den Zuwachs, weil es den Ansatz bestätigt. Das Mehr an Kindern stellt aber auch eine personelle und logistische Herausforderung dar. Das von mir bereits zwei Wochen vor der Kinderbibelwoche durchaus großzügig bestellte Material muss neu eingeteilt und zum Teil zwischendurch neu vervielfältigt werden.

So ist es nicht einfach, Jedem und Jeder gerecht zu werden, zumal die Altersspanne der Teilnehmenden zwischen fünf und zwölf Jahren liegt. Immerhin habe ich zwei aktive KonfirmandInnen an meiner Seite, so dass wir ein generationenübergreifendes Team bilden.

Allerdings bedeutete deren Mithilfe für mich aber auch, dass ich mich um sie kümmern, damit sie den Kindern angemessen helfen können. Für das nächste Jahr wünsche ich mir daher verbindliche und fristgerechte Anmeldungen und gerne helfende Hände aus der Gemeinde. Gemeinde geht nur gemeinsam erfolgreich. Deshalb freue ich mich darüber, dass Corinna Sperlich, Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern in Stahnsdorf und ich beschlossen haben, die nächste Kinderbibelwoche gemeinsam durchzuführen. Einen Termin gibt es auch schon: die erste Herbstferienwoche 2020.

Hoffentlich sehen wir uns gesund, engagiert und fröhlich wieder!

Herzlichst Maraïke Winkler

Gottesdienste Dezember 2019/Januar 2020

So, 01.12. <i>1. Advent</i>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	<i>Einführung der Ältesten, Schola (Ki)</i> <i>Kartenausgabe für Heilig Abend-Gottesdienste in der Dorfkirche</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
So, 08.12. <i>2. Advent</i>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	<i>mit Hauschor</i> <i>Orffs Weihnachtsgeschichte</i>	Pfr. Möllering Vikarin Wojakowska
So, 15.12. <i>3. Advent</i>	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	<i>mit Abendmahl</i> <i>Konfirmandengottesdienst (Ki)</i> <i>mit Adventsliederwunschsingen</i>	Pfr. Möllering Vikarin Wojakowska
Mi, 18.12.	10.30 Uhr	SenVital	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 22.12. <i>4. Advent</i>	09.30 Uhr 11.00 Uhr 16.45 Uhr	Augustinum Neue Kirche Neue Kirche	<i>mit Abendmahl, mit Singkreis (Ki) (FD)</i> <i>Krabbelgottesdienst</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka U. Hansmeier
Di, 24.12. <i>Heiligabend</i>	11.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr 15.30 Uhr 16.15 Uhr 17.00 Uhr 17.00 Uhr 17.30 Uhr 23.00 Uhr	Neue Kirche Neue Kirche * Dorfkirche Neue Kirche * Dorfkirche Neue Kirche Augustinum * Dorfkirche Dorfkirche	<i>Singspiel zur Weihnachtsgeschichte</i> <i>mit Spatzenchor und Vorkurrende</i> <i>Krippenspiel der Jungen Gemeinde</i> <i>Christvesper</i> <i>Krippenspiel der Jungen Gemeinde</i> <i>Christvesper</i> <i>Christvesper</i> <i>Christvesper mit Potsdamer</i> <i>Turmbläsern</i> <i>Christvesper</i> <i>Christnacht mit Sologesang</i>	Vikarin Wojakowska Pfr. Duschka/ M. Winkler Pfn. Rosenthal Pfr. Duschka/ M. Winkler Pfn. Rosenthal Vikarin Wojakowska Pfr. Möllering Pfn. Rosenthal Prädikant Palm
Mi, 25.12. <i>1. Christtag</i>	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Swinging Christmas</i>	Pfr. Duschka
Do, 26.12. <i>2. Christtag</i>	09.30 Uhr 18.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche	<i>Festgottesdienst</i> <i>mit Weihnachtsliedersingen</i> <i>mit Kurrende, Jugendchor und dem Großen Chor</i>	Pfr. Möllering Vikarin Wojakowska
So, 29.12.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>Verabschiedung von Vikarin</i> <i>Miriam Wojakowska (Ki)</i>	Pfn. Rosenthal/ Vikarin Wojakowska
Di, 31.12. <i>Silvester</i>	18.00 Uhr	Augustinum	<i>GD zum Jahresausklang mit Musik</i>	Pfr. Möllering
Mi, 01.01. <i>Neujahrstag</i>	18.00 Uhr	Neue Kirche	<i>mit Klangfischern</i>	Pfr. Duschka
So, 05.01.	09.30 Uhr 11.00 Uhr 16.45 Uhr	Augustinum Neue Kirche Neue Kirche	<i>mit Sternsingern</i> <i>Krabbelgottesdienst</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka U. Hansmeier
So, 12.01.	10.00 Uhr	Neue Kirche	<i>mit Neujahrsempfang</i>	Pfn. Rosenthal/Pfr. Duschka
Mi, 15.01.	10.30 Uhr	SenVital	<i>mit Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
So, 19.01.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche		Pfr. Möllering Pfr. Möllering
So, 26.01.	11.00 Uhr	Neue Kirche	<i>mit Abendmahl (FD)</i>	Pfn. Rosenthal
So, 02.02.	09.30 Uhr 11.00 Uhr	Augustinum Neue Kirche		Prädikantin Prädikantin

(Ki) Kindergottesdienst parallel

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

Kirchenmusik Dezember 2019/Januar 2020

So, 01.12.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Musik im Gottesdienst <i>Schola</i>
Sa, 07.12. sowie	17.00 Uhr	Neue Kirche	Carl Orff: <i>Die Weihnachtsgeschichte</i> Aufführung im Gottesdienst
So, 08.12.	11.00 Uhr	Neue Kirche	für drei Hirten, den Engel, Maria und Joseph, die Könige und ihr Gefolge mit großem Orff-Instrumentarium, Streicher und Blockflöten Kurrende und Jugendchor der Kantorei
So, 22.12.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Musik im Gottesdienst <i>mit Singkreis</i>
Di, 24.12.	11.00 Uhr	Neue Kirche	Christvesper mit Krippenspiel von Spatzenchor und Vorkurrende
Di, 24.12.	23.00 Uhr	Dorfkirche	Christmette mit Solomusik für Sopran und Orgel Caroline Seibt, Sopran
Do, 26.12.	18.00 Uhr	Neue Kirche	Festgottesdienst mit Weihnachtsliedersingen von Großem Chor, Jugendchor und Kurrende
So, 19.01.	17.00 Uhr	Neue Kirche	Luna-Jazz Musik und Text für die Neue Orgel

Carl Orff

»Die Weihnachtsgeschichte«

Samstag, 7.12.2019 * 17 Uhr
Konzert, Eintritt frei, Spenden erbeten



Sonntag, 8.12.2019 * 11 Uhr
Aufführung im Gottesdienst

Neue Kirche Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm 211

Nicht verpassen: Termine im Dezember 2019/Januar 2020

So, 01.12.	ab 12.15 Uhr	Gemeindehaus	Kartenausgabe für Heiligabend
Mi, 04.12.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Mi, 04.12.	18.00 Uhr	Föhrenwald 41	Adventsliedersingen
Do, 05.12.	16.00 Uhr	Kirche am Immanuel-Kkh.	Trauercafé
Do, 05.12.	19.00 Uhr	Gemeindehaus (FD)	Kreis für Gemeindearbeit/Adventfeier
Fr, 06.12.	18.00 Uhr	Weg ins Feld 2	Adventsliedersingen
Mi, 11.12.	15.00 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenadventsfeier
Mi, 11.12.	18.00 Uhr	An der Stammbahn 181	Adventsliedersingen
Fr, 13.12.	18.00 Uhr	Jägerstieg 15a	Adventsliedersingen
Sa, 14.12.	10-13.30 Uhr	Gemeindehaus	Kinderkirche
Sa, 14.12.	15.00 Uhr	Alte Schule	Erzählcafé
Di, 17.12.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 17.12.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Mi, 18.12.	18.00 Uhr	Hohe Kiefer 60	Adventsliedersingen
Fr, 20.12.	20.00 Uhr	N.N.	Theologischer Gesprächskreis
04./05.01.	Termin vereinbaren: Die Sternsinger kommen zu Ihnen nach Hause		
Di, 07.01.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Frauenkreis: Jahreslosung 2020
Di, 07.01.	20.00 Uhr	Gemeindehaus	Besuchsdienstkreis
Mi, 08.01.	15.30 Uhr	Gemeindehaus	Senioren-Kaffeeklatsch
Do, 09.01.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Kreis für Gemeindearbeit
Fr, 17.01.	18.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
Di, 21.01.	09.30 Uhr	Gemeindehaus	Seniorenfrühstück
Di, 21.01.	19.00 Uhr	Gemeindehaus	Männerkochkreis
Mi, 22.01.	20.15 Uhr	Gemeindehaus	Gemeinde in Bewegung (Tänze)
Sa, 25.01.	18.30 Uhr	Gemeindehaus	Benefiz-Grünkohlessen
Mo 27.01.	18.00 Uhr	Gemeindehaus	AG Umwelt
Mi, 29.01.	ab 12 Uhr	Gemeindehaus	Gemeindebriefverteiler

Informationen zu den Veranstaltungsorten und Barrierefreiheit finden Sie auf Seite 21

Frühstück und Kaffeeklatsch für Senioren

Uwe Dargel

Im Gemeindehaus finden jeweils am Dienstag, dem 17. Dezember und 21. Januar um 9.30 Uhr das *Seniorenfrühstück* statt.

Jeweils für Mittwoch, den 4. Dezember und 8. Januar um 15.30 Uhr, laden wir Sie herzlich zum *Senioren-Kaffeeklatsch und mehr* ein. Wie immer ebenfalls im Gemeindehaus.



Die (Vor-)Weihnachtszeit zeichnet sich durch eine ganz besondere Atmosphäre aus. Erwachsene wie Kinder gleichermaßen genießen diese Zeit und freuen sich auf das Fest. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Stimmung trägt das Licht bei.

Wir alle genießen Lichterketten in den Fenstern, Kerzen auf dem Adventskranz oder im Garten, Feuer im Kamin. Auch in der Bibel spielt Licht in den verschiedensten Formen und Farben eine Rolle. Entsprechende Bibelstellen werden wir gemeinsam erkunden, ebenso natürlich auch Pas-

sagen der Weihnachtsgeschichte. Wir singen, spielen und experimentieren mit Licht und Schatten. Passend zum Thema wird auch etwas Weihnachtliches gebastelt.

Wann?

Samstag, 14. Dezember
10.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Wo?

Im Jugendraum im Gemeindehaus

Ich freue mich auf den Vormittag mit euch!

Um Anmeldung wird gebeten:

winklermaraïke@gmail.com

Gräber unter Märkischen Kiefern

Cornelia Behm

Zum Tag des Friedhofs im September dieses Jahres hat der Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow sein Buch über unseren evangelischen Waldfriedhof vorgestellt.

In dem Buch findet sich jeweils ein kurzer Abriss über die Lebensgeschichte von 86 bedeutenden Persönlichkeiten, die auf dem Friedhof bestattet sind. Auch den Kriegsgräbern und der Entstehungsgeschichte des Friedhofs sowie weiteren Begräbnisstätten in Kleinmachnow sind Beiträge gewidmet. Unter dem Titel *Friedhofssatzung und Bestattungsregeln* findet sich auch ein Entwurf

für eine Satzung zur Traditionspflege, wobei es im weiteren Sinne um Ehrengrabstätten geht. Insbesondere hierzu wünschen sich die Autoren einen regen Austausch mit den Leser*innen.

Inzwischen ist die erste Auflage des Buches fast vollständig verkauft und der Heimat- und Kulturverein denkt über eine Nachauflage nach. Sie können das Waldfriedhofs-Buch in unserer Friedhofsverwaltung, in der Natura-Buchhandlung sowie natürlich beim Heimat- und Kulturverein für 12 Euro erwerben.

Mittwoch, 4. Dezember
18.00 Uhr ◦ Föhrenwald 41

Freitag, 6. Dezember
18.00 Uhr ◦ Weg ins Feld 2

Mittwoch, 11. Dezember
18.00 Uhr ◦ An der Stambahn 181

Freitag, 13. Dezember
18.00 Uhr ◦ Jägerstieg 15a

Mittwoch, 18. Dezember
18.00 Uhr ◦ Hohe Kiefer 60

Das ist eine liebgewordene Tradition im Advent. Einzelne Familien öffnen

ihre Gärten und laden ihre Nachbarn und alle Gemeindeglieder zu einem fröhlichen Abend mit Adventsliedern, besinnlichen Geschichten, manchmal auch zum Schmunzeln, warmen Getränken und Plätzchen ein.

Gemeinsames Singen verbreitet gute Laune. So soll es auch in diesem Jahr sein. Wir treffen uns diesmal in fünf privaten Gärten. Tragen Sie sich die Termine bitte in Ihren Kalender ein und kommen Sie zahlreich.

Wir freuen uns auf viele sangesfreudige Stimmen und strahlende Gesichter.

10. Kleinmachnower Erzählcafé

Barbara Neidel

Samstag, 14. Dezember
15.00 Uhr ◦ Alte Schule

Zum 10. Erzählcafé der Stiftung *Kirche und Kultur im Alten Dorf* wird der großartige Stahnsdorfer Maler Eberhard Trodler unser Gast sein.

Er hat von seiner künstlerischen Entwicklung, seinem kreativen Schaffen, seiner Menschen- und Naturverbundenheit und der Liebe zur Kunst viel Interessantes zu erzählen. Eberhard Trodler ist seit 1982 Freischaffender, Mitglied im Verband Bildender Künstler, tief verwurzelt mit unserer Region und eng verbunden mit seiner Familie. Regio-



nale, bundes- und europaweite Ausstellungen machten ihn in den letzten Jahrzehnten als außergewöhnlichen Menschen und Kunstmaler bekannt. Lassen wir uns von seinem Erzählen und von seinen Bildern gefangen nehmen. Freuen Sie sich mit uns auf Eberhard Trodler!

Das Erzählcafé findet am Samstag, dem 14. Dezember von 15.00 bis 17.00 Uhr in der *Alten Schule* am Zehlendorfer Damm 212 statt.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an. Dort kann auch ein Fahrdienst für Sie organisiert werden.

Donnerstag, 5. Dezember
Donnerstag, 9. Januar
19.00 Uhr ◦ Gemeindehaus

Im Dezember feiern wir in unserem Kreis mit adventlichen und weihnachtlichen Geschichten.

Im Januar wollen wir uns mit der Jahreslosung beschäftigen. Dann werden wir uns auch noch einmal von Erinnerungsstücken leiten lassen, ein Thema, das wir bei unserem Treffen im Oktober nicht zu Ende bringen konnten.

Gäste sind herzlich willkommen.

Swinging Christmas

Pfarrer Jürgen Duschka

Mittwoch, 25. Dezember
11.00 Uhr ◦ Neue Kirche

Am 1. Weihnachtsfeiertag heißt es wieder „Swinging Christmas“.

Diesmal wird uns das Potsdamer Saxophonquartett *Meier's Clan* mit dem swingenden aber auch besinnlichen Klang ihrer vier Saxophone zu diesem Gottesdienst begleiten. Alte

und neue Weihnachtslieder werden dabei erklingen. Wie auch in den letzten Jahren möchte ich mit Ihnen den Weihnachtstag fröhlich singend beginnen. Schön ist, dass in unserem neuen Kirchsaal niemand drängeln oder vorher nach Karten anstehen muss. Alle dürfen spontan vorbeikommen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen.

Neu dabei

Kerstin Schweizer

Der Singkreis freut sich über vier neue Mitglieder:

Herrmann Kolb, Dirk Nolte, Birgit Jaspert und Ariane Keogh (*v.l.n.r*) lassen ihre Stimmen im Singkreis erklingen.

Herzlich willkommen!



Foto: Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow



Samstag, 25. Januar
19.00 Uhr
Gemeindehaus

Bild (Ausschnitt): Wolfgang Meier-Kühn

Wieder ist das Jahr um und wir freuen uns über den ersten wichtigen Termin im Januar, der das Leben schöner, den Horizont weiter und das Gefühl besser werden lässt: Das traditionelle Benefiz-Grünkohl-Essen im Gemeindehaus – geplant, gekocht, ausgerichtet und bedient von und durch den bewährten Männer-Kochkreis unserer Gemeinde.

Natürlich gibt es wieder Kassler und Wurst aus artgerechter Tierhaltung, Bier vom Fass und andere Getränke. Zudem ist ein Rahmenprogramm durch Kochkreismitglied Thomas Gottschling und seine Crew inklu-

sive. Die traditionelle Rote Grütze wird am Ende ebenfalls nicht fehlen!

Melden Sie sich schon bald (spätestens bis zum 15. Januar) für das beliebte Ereignis am Samstag, dem 25. Januar (Beginn 19.00 Uhr/Einlass 18.30 Uhr) an, denn die Plätze sind bekannterweise begrenzt. Bitte informieren Sie uns dabei über die Personenzahl und überweisen Ihren Beitrag auf das Konto der Kirchengemeinde mit dem Betreff (bitte nur so verwenden):

Spende Kirchencafé

Sie leisten so einen Beitrag für einen wichtigen Teil unseres Gemeindehauses. Auf Wunsch erhalten Sie eine Spendenquittung.

Teilen Sie es uns mit, wenn Sie mit Freunden zusammensitzen möchte, wir versuchen dies wie immer in der Tischplanung zu berücksichtigen.

Wir freuen uns, Ihre Gastgeber zu sein!

Anmeldung, solange Plätze frei sind, bis 15. Januar:

Niclas Boettcher • 0176 24 70 92 30
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

oder bei Anja Plenz im Gemeindebüro (033203 2 28 44)

IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01

BIC: WELADED1PMB (Mittelbrandenburgische Sparkasse)

Betreff: *Spende Kirchencafé*

Im Jahr 2020 begeht Kleinmachnow ein nicht unbedeutendes Jubiläum, denn vor 100 Jahren wurde aus dem Gutsbezirk derer von Hake eine selbstständige Landgemeinde.

Natürlich reicht die Siedlungsgeschichte Kleinmachnows viel weiter in die Vergangenheit zurück. Spuren davon wurden ja unlängst beim Bau unseres neuen Gemeindehauses freigelegt. Aber man soll die Feste feiern, wie sie fallen, und deshalb soll dieser 100. Geburtstag auch gebührend gewürdigt werden. Neben dem Bürgerfest im August sind viele Veranstaltungen geplant.

Auch die Kirchengemeinde plant, sich in den Reigen der Feierlichkeiten einzureihen: Zum Bürgerfest wollen wir uns mit einem Infostand vorstellen, im Juni feiern wir einen Gottesdienst als Klangpredigt mit Werken von Kurt Weill und Arnold Schönberg, beides Komponisten, die zeitweilig in Kleinmachnow lebten. Und am 1. November wird die Kantorei die Uraufführung des Oratoriums *Angela* von Georg Jann, dem früheren Kantor, realisieren.

Die Sternsinger kommen

Am 9. November trafen sich im Rahmen unserer Kinderkirche mehr als 20 Kinder, um von Maraike Winkler und mir über die neue Sternsingeraktion informiert zu werden. Es ist sehr erfreulich, dass so viele Kinder Interesse haben und Anfang des kommenden Jahres den Segen Gottes von Haus zu Haus tragen wollen. Weiterhin haben sich auch genug Er-

Die *Kleinmachnower Museumsinitiative e.V.* hat als Jubiläumsbeitrag eine Ausstellung unter dem doppeldeutigen Motto *100 Jahre FEIERN* geplant. An dieser Ausstellung sollen sich viele Kleinmachnower*innen beteiligen können, indem sie dafür mit Fotos und Geschichten zu feierlichen Anlässen beitragen. Dafür sollte auch unseren Gemeindegliedern etwas einfallen, wie z.B. die Widmung des Kirchsaals im Jägerstieg der Auferstehungskirche 1956 oder die eigene Konfirmation oder auch die 400-Jahr-Feier der Dorfkirche 1998.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Deshalb nutzen Sie die trüben Wintertage und forschen in Alben und Bilderkisten nach Fundstücken der Vergangenheit. Auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow und unter

www.museum-in-km.de/100-jahre-feiern

finden Sie Näheres zum Mitmachen. Sie können sich auch gern an mich wenden.

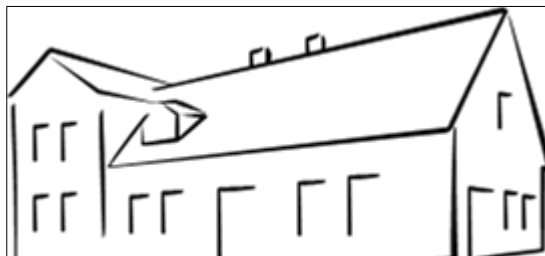
Pfarrer Jürgen Duschka

wachsene gemeldet, die die Gruppen begleiten werden. So werden wir nun wieder Sternsinger in unserer Gemeinde haben.

Sie kommen am 4. und 5. Januar zu Ihnen nach Hause. Im Gemeindehaus und in der Kita hängen Listen aus. Bitte tragen Sie Ihre Besuchswünsche dort ein oder kontaktieren Sie mich.

Die Alte Schule aus ihrem Dornröschenschlaf erwecken – das gehörte stets zu den erklärten Zielen der *Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf* und des *Vereins Begegnungsstätte Alte Schule Kleinmachnow*.

Diesem Ziel sind wir wieder ein Stück näher gekommen: Seit einigen Wochen hört man immer Diens- tags vormittags Gitarrenklänge und fröhliches Kinderlachen aus dem Gebäude. Nämlich dann, wenn Jeanette Sucharowski einen ihrer Krabbelkurse anbietet. Die Nachfrage ist groß. Da diese im Ort fehlten, ist es unser Ziel, das Kursangebot in der Alten Schule im kommenden Jahr Stück für Stück auszubauen. Und – neben festen Kursen – soll das Haus ab Jahresanfang zudem regelmäßig seine Türen für ein Eltern-Kind-Café öffnen.



Die Idee dahinter ist denkbar einfach, es fehlt in Kleinmachnow an Orten, wo man sich mit Kindern mal gemütlich auf einen Kaffee zusammensetzen kann und die Kinder gleichzeitig etwas zum Spielen haben. Der Begegnungscaféraum in der Alten Schule soll dafür schöner und kindersicherer werden. Hierfür werden noch Sachspenden gesucht. Für das Café werden wei-

ße Kallax-Schränke, eine Spieleküche, ein Kaffeevollautomat sowie ein schöner Spiegel für den Waschraum gesucht. Wer etwas davon abzugeben hat oder Fragen zum Eltern-Kind-Café hat, kann sich gerne an den Verein wenden wenden.

Termine und Angebote für das kommende Jahr werden zukünftig auf der Homepage des Vereins zu finden sein

KONTAKT:

Friederike Linke – 0170 718 18 32

vorstand@foerderverein-begegnungsstaette-alte-schule.de

www.foerderverein-begegnungsstaette-alte-schule.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Unser Gemeindebrief wird ressourcenschonend auf Altpapier gedruckt und darf daher das Umweltzeichen *Blauer Engel* tragen.

Freude und Trauer

getauft wurden:

siehe Printausgabe

kirchlich getraut wurden:

siehe Printausgabe

kirchlich bestattet wurden:

siehe Printausgabe

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte

Gemeindehaus/Neue Kirche

- *barrierefrei*

Zehlendorfer Damm 211

Dorfkirche

- *wenige Stufen, mit Hilfe bzw. der mobilen Rampe überbrückbar*
- *barrierefreie Toilettenerreichbarkeit in der Neuen Kirche nebenan*

**Zehlendorfer Damm
neben der Neuen Kirche, Nr. 211**

Altes Schulhaus

- *keine Barrierefreiheit*

Zehlendorfer Damm 212

Friedhof/Kapelle

- *barrierefrei*

Steinweg 1

Augustinum

- *barrierefrei*

Erlenweg 72

SenVital

- *barrierefrei*

Förster-Funke-Allee 101



Du bist EINZIGARTIG.

Als Ambulanz und Tagesklinik ist die Fliedner Klinik Berlin auf Behandlung, Krisenintervention und Prävention von psychischen Störungen im modernen Lebensumfeld spezialisiert:

Stressfolgeerkrankungen, Depression, Essstörung, Angsterkrankungen, Suchterkrankungen oder (komplexe) Traumafolgestörungen.

Jede Behandlung ist so einzigartig wie der Mensch, der sie bekommt.



Fliedner Klinik Berlin

Ambulanz & Tagesklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie & Psychosomatik

► **Wir sind für Sie erreichbar!**

Chefarzt: PD Dr. med. Mazda Adli

info.berlin@fliedner.de

+49 (0) 30 20 45 97-0

www.fliednerklinikberlin.de

Markgrafenstraße 34

10117 Berlin

Am Gendarmenmarkt



Perspektive Mensch - seit 175 Jahren.



Theodor Fliedner Stiftung

die nähschule
Kurse für Kinder
Jugendliche

**Nähkurse
für Kinder und Jugendliche
in Kleinmachnow**

montags und dienstags
16:30–18:30

Anmeldung: 0175 3331330
www.naehkurs-kleinmachnow.de
naehkurs.kleinmachnow@yahoo.de

Dr. med. vet.
Harald Vollmer M.Sc.
Karl-Marx-Straße 54
14532 Kleinmachnow

Tel. 033203 71400
Fax 033203 71402
Mobil 0177 3221586

**Dr. Vollmer**
Tierarztpraxis

Sprechzeiten
Mo, Mi, Do, Fr 10.00 - 12.00 Di 10.00 - 12.00 Sa 10.00 - 11.00
16.00 - 18.30 17.00 - 19.00
und nach Vereinbarung

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE


Schnoor
IMMOBILIEN

 (030) 84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6, 12205 BERLIN

SEIT 1900 IN 5. GENERATION

Liebe Gemeindemitglieder,
wir sind eine sympathische und lebensfrohe junge Familie mit drei Kindern
und suchen ein Haus oder Baugrundstück in Kleinmachnow zum Kauf.



Wir freuen uns sehr über Ihre Zuschriften. Ganz herzlichen Dank.

E-Mail: haussuchekleinmachnow@yahoo.com oder telefonisch: 0170 574 54 37

„KIRCHENFENSTER“ und Gemeindebrief per E-Mail *Niclas Boettcher*

Neben der gedruckten Version können Sie den Gemeindebrief zusätzlich auch als PDF erhalten. Schicke Sie der Redaktion einfach eine E-Mail, um sich zur registrieren.

Über das „KIRCHENFENSTER“ verbreiten wir kurzfristige Infor-

mationen unserer Gemeinde per E-Mail – wie z.B. Änderungen von Veranstaltungsorten oder Uhrzeiten, aber auch Erinnerungen.

Wenn Sie noch nicht registriert sind, melden Sie sich einfach über unsere Homepage an (ganz unten auf jeder Seite) an.

Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

Gemeindebeirat

Petra Zwickert
beirat-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Ehrenamtsbeauftragte

Gabriele Aschermann und Karin Letsch
gabyaschermann@outlook.de
karin.letsch@web.de

Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern (Tel. 2 16 37)

Flüchtlingshilfe

Marion Welsch u. Silke Schubert
info@fluechtlingshilfe-kleinmachnow.de

Mutter-Vater-Kind-Kreis

Maraike Winkler (0152) 07 50 07 77
Annette Hartmann (Kita) (03 32 03) 2 20 79

Theologischer Gesprächskreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Männerkochkreis

Pfarrer Jürgen Duschka

Frauenkreis

Marianne Nentwich (Tel. 60 81 16)
Gudrun Greulich (Tel. 7 16 19)

Besuchsdienstkreis

Pfarrer Jürgen Duschka (Tel. 8 53 67)

AG Umwelt

Cornelia Behm (Tel. 2 43 94)

Stiftung Kirche und Kultur im Alten Dorf

Uwe Jaspert (Tel. 88 46 93)

IMPRESSUM

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Redaktion Gemeindebrief

B. Boettcher, N. Boettcher (Satz/Layout), T. Zieger
Postanschrift:

Zehlendorfer Damm 211, 14532 Kleinmachnow
gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen.

Anzeigen im Gemeindebrief

anzeigen.evkirche.klm@gemeinsam.ekbo.de
Anzeigenschluss nächste Ausgabe: 10. Januar 2020

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bildnachweis

Alle nicht gekennzeichneten Bilder und Fotos sind Eigentum des Herausgebers; Logos werden mit freundlicher Genehmigung des Autors veröffentlicht.

Der Gemeindebrief erscheint kostenlos sechs Mal im Jahr mit einer Auflage von 3.300 Stück.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

Freitag, 17. Januar 2020, 18.00 Uhr

Gemeindebüro

Anja Plenz Tel. 2 28 44
Zehlendorfer Damm 211 Fax 2 33 54
buero@ev-kirche-kleinmachnow.de
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

PfarrerIn

Elke Rosenthal (0171) 2 79 18 31
elke.rosenthal@teltow-zehlendorf.de

Jürgen Duschka Tel. 8 53 67
jduschka@web.de

GKR-Vorsitzende

Cornelia Behm Tel. 2 43 94
gkr-vorsitz@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kinder- und Jugend

Maraike Winkler Tel. 60 96 84
(0152) 07 50 07 77
winklermaraike@gmail.com

Kantor

KMD Karsten Seibt Tel. 60 96 83
seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de

Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82
Mobil (0172) 9 52 61 61
schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de

Seniorenbetreuung/Fahrdienst

Uwe Dargel Mobil (0176) 34 37 98 13

Ev. Kindertagesstätte Arche

Annette Hartmann Tel. 2 20 79
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13
kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de

Waldfriedhof

Leitung: Bianca Pfeifer Tel. 2 28 91
Steinweg 1 Tel. 80 45 87
Fax 7 12 49
ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de

Montag, Mittwoch und Freitag: 9.30–12.30 Uhr
Dienstag: 9.30–16.00 Uhr
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01
BIC: WELADED1PMB

www.ev-kirche-kleinmachnow.de

www.facebook.com/evkirchekleinmachnow

Datenschutzhinweis

www.ev-kirche-kleinmachnow.de/datenschutz.html